

Franckesche Stiftungen zu Halle

Etliche gewisse Psalmen und Christliche Gebethlein/ Welche Zu mehrer Lesens-übung Für die Kinder in den Schulen dieses Fürstenthums

Reyher, Christoph

Gotha, 1704

VD18 13097237

Nach der vierdten Bitte.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-213030

Nach der vierdten Bitte.

Gebeth um das tägliche Brodt.

Gott Himmlischer Vater / von dem alle gute Gaben kommen / und der du uns das tägliche Brodt aus väterlicher Milde giebest und beschereest / dich bitte ich in kindlichem Vertrauen / du wollest uns mit alle dem / was zur Leibes Nahrung und Nothdurfft gehöret / gnädig versorgen / wie ich denn auch nicht daran zweiffle / denn du weißt wohl / was wir bedürffen. Und so du die un- nützen Vögel nährest / und die vergänglich- lichen Blumen so herrlich bekleidest / wie sol- test du denn unser / deiner armen dürfftigen Kinder / vergessen / und uns nicht mit Nah- rung und Kleidung väterlich begaben? So du auch über dieses die geistlichen und himm- lischen Güter / so Christus so theuer erwor- ben / uns aus Gnaden schenckest / wie möch- test du uns die Nothdurfft dieses zeitlichen Lebens versagen? Ach seegne die Arbeit unse- rer Hände / damit wir dadurch was gutes schaffen / davon wir uns und die Unserigen erhalten / und unserm armen Nächsten helf-
fen

fen
lar
the
me
un
ruh
ner
Ha
gut
sche
wer
bed
Be
von
de.
Ma
mit
wer
seyn
barn
Din
ford
du se

fen können. Seegne die Früchte auf dem Lande / und behüte uns für Mißwachs und theurer Zeit. Seegne uns mit dem allgemeinen Friede / auf daß wir unverhindert unsere Nahrung forttreiben / und sicher und ruhig in unserm Lande und Häusern wohnen / und was du uns aus deiner milden Hand an zeitlichen Gütern darreichest / in guter Ruhe frölich genießten können. Beschere uns auch fleißige und nützliche Leute / wenn wir derselben bey unserer Nahrung bedürffen / damit durch derselben treuer Beystand und Hülffe / unser Fürhaben wohl von statten gehe / und Nutz geschaffet werde. Und weil gute Freunde und getreue Nachbarn fürtreffliche Gaben seyn / so auch mit unter dem täglichen Brodt begriffen werden / so laß uns doch auch so glückselig seyn / und solche getreue Freunde und Nachbarn finden und haben / nebenst andern Dingen / so zu dieses Lebens Auffenthalt erfordert werden.

Bereite auch unsere Herzen / und thue du selber unsern Mund zu deinem Lobe auf /

246 Gebeth zum dritten Hauptstück

und laß uns mit Dancksagung das liebe tägliche Brodt empfangen und genießen. Ob du uns auch schon nicht nach deinem wohlgefalligen Maht mit zeitlichen Gütern so reichlich begabest / wie etwan andere / so laß uns doch an dem / was du uns giebest / begnügen / und darbey beherrigen / daß solches unser bescheiden Theil sey / und niemand davon lebe / daß er viel Güter habe / auch das wenige / so ein Gerechter hat / besser sey / denn das grosse Gut vieler Gottlosen. Überschüttetest du uns aber reichlich mit zeitlichen Gütern / so laß uns ja das Hertz nicht daran hängen / sondern für allen Dingen darnach trachten / daß wir einmahl unter den Seeligen seyn mögen / so das Brodt im Himmelreich über deinem Tische essen / und von deiner ewigen Freude ewig gesättiget und erquicket werden / Amen.

* Gebeth in grossem Ungewitter und Donner.

Gewiger allmächtiger Gott / barmhertziger lieber Vater / der du gewaltig / schrecklich und herrlich bist / wenn du deine Macht
* Joh. Arnd. in

in
me
nen
M
vor
der
her
H
ste
len
sieh
wie
sch
dein
So
hen
Ar
pre
cken
nen
fern
une
zerf
Ge

in den Wolcken hören lässest: Wir arme / furchtsame und blöde Creaturen erkennen deine Gewalt / und grosse herrliche Macht / du bewegest die Erde / daß sie beb't von deinem Donner / und die Grundfeste der Berge regen sich / vom Glantz für dir her trennen sich die Wolcken / denn der HErr donnert im Himmel / und der Höhe ste lässest seinen Donner aus / deine Blicke leuchten auf dem Erdboden / das Erdreich siehet / und erschrickt / Berge zerschmelzen wie Wachs für dem HErrn / für dem Herrscher des ganzen Erdbodens / HErr / von deinem Schelten / von dem Odem und Schnauben deiner Nasen. HErr / wir sehen und hören deine Gewalt / starck ist dein Arm / und hoch ist deine Rechte / wir loben / preisen und fürchten dieselbe / und erschrecken billich für deiner Macht / und für deinem Zorn / erkennen auch / daß wir mit unsern Sünden wol verdienet hätten / daß du uns mit deinem Grimm verderbetest und zerschmettertest: Aber weil wir dein armes Geschöpff und Kinder seyn / und sonst

4

wir

nirgend für deinem Zorn hinfliehen können/
 denn zu deiner grundlosen/holdseeligen/vä-
 terlichen Gnade und Barmherzigkeit: So
 rufen wir aus diesem Elende und Jam-
 merthal zu dir in den Himmel / und bitten
 um Hülffe und Gnade / durch deinen lie-
 ben Sohn Iesum Christum. Ach HErr
 Gott / der du bist ein Vater der Barmher-
 zigkeit/und Gott alles Trostes / straffe uns
 nicht in deinem Zorn / und züchtige uns nicht
 in deinem Grimm / laß uns deine Blicke/
 so da schrecklich leuchten / nicht beschädigen/
 unser Haus und Hof nicht anzünden / noch
 die harten Donnerschläge zerschmettern / sen
 du bey uns in der Noth / und behütke uns für
 einem bösen schnellen Tod / tröste / stärke und
 erhalte uns in waarem Glauben / und herz-
 licher kindlicher Zuversicht und Vertrauen
 auf deine grosse Gnade und Barmherzig-
 keit. Bedecke mit deiner allmächtigen Hand
 unser Leib und Leben / Haus und Hof / Wie-
 he und Früchte auf dem Felde / und alles/
 was wir haben / beschirme dieselben für
 Schlossen/Hagel und Wasserfluthen. Be-
 decke

bede
 dein
 für
 ner
 St
 ber
 Ach
 tig/
 thä
 reck
 der
 wid
 cken
 mit
 lich
 Alm

St
 und
 nen
 geh
 mer

decke uns mit deinen Gnaden-Flügeln / bis
 dein Zorn und das schreckliche Ungewitter
 fürüber gehe. Ach HErr / es muß ja Don-
 ner und Blitz / Feuer und Wasser / Hagel und
 Sturmwinde deinen Befehl ausrichten. A-
 ber sey uns gnädig / und verschone unser.
 Ach HErr / wer ist dir gleich? der so mäch-
 tig/heilig/erschrecklich / löblich und wunder-
 thätig ist? Beweise an uns / daß du der
 rechte Nothhelfer bist / ein Schutz zur Zeit
 der Noth / und laß uns dein Vater-Hertz
 wider sehen / durch den heiligen und star-
 ken Namen Jesum Christum / welchem
 mit dir und dem H. Geiste sey Ehre / Herr-
 lichkeit / Lob und Preiß in alle Ewigkeit/
 Amen.

Danksagung nach fürüber ge- gangenem Wetter.

HErr / allmächtiger Gott / barmherziger
 Vater / mit erschrockenem Gemüthe
 und geängstem Geist haben wir anjeko dei-
 nen Donner / als die rechte Bußglocke / an-
 gehört / und daraus wahrhaftiglich vernom-
 men / wie dein gerechter Zorn nicht anders/
 als

§ §

als

250 Gebeth zum dritten Hauptstück

als das Feuer / wider unsere so vielfältige
Sünden entbrand sey / aber ach siehe / du
sanftmüthiger und gütiger HErr / wie gnä-
dig du bist / und wie so gerne du hilffest / inde-
me du nicht allein mitten in deinem Zorn dein
gnädiges Angesicht uns wiederum zuge-
wender / und in diesem so grossen und er-
schrecklichen Gewitter / all unser Haab und
Gut / Leib und Leben / und alles was wir ha-
ben / auch die Früchte auf dem Felde / ganz
gnädiglich behütet / sondern auch uns arme
und erschrockene Menschen mit deiner Gna-
de wiederum erfreuet / und zu deinem Lob
auffgenommen hast. Wie sollen wir dis
alles vergelten? Womit sollen wir dich lo-
ben? Wir wollen / O HErr / deinen heilsa-
men Kelch nehmen / deinen Namen verkün-
digen / und dir danken / daß du so grosses an
uns gethan hast / drum wollest du nun / O
allmächtiger Gott und Vater / uns alle
samt ferners für schädlichem Hagel und
Ungewitter / wie auch unter solchem für ei-
nem bösen schnellen Tod ganz väterlichen
behütchen / daß wenn du endlich mit deinem
Don-

Donner und Posaunenschall zum Jüngsten
Gericht wirst herein brechen / wir alle wohl
bereit seyn / dich mit Freuden zu empfangen/
und mit dir eizugehen in die sichere Woh-
nung/ darinn nichts als lauter Freude und
liebliches Wesen ist / zu deiner Rechten im-
mer und ewiglich/Amen.

Geberth um glückliche Reise.

Ich erinnere mich / allmächtiger ewiger
Gott / daß du all unsern Ein- und Aus-
gang behütest / und an allen Orthen bey uns
zu seyn versprochen hast; ich bitte dich ganz
demüthiglich / du wollest mich bey der jetzi-
gen Reise/ auf welche ich mich in deinem
Namen begeben will/ durch deinen starcken
Schutz / für Unsicherheit / wie auch aller
anderer Gefahr und Unglücke gnädiglich
bewahren/mich auch durch deine heilige En-
gel treulich begleiten / bis ich glücklich an den
Orth gelange / dahin ich gedencke zu kom-
men.

Gib auch dein Gedenken zu meinem Für-
nehmen / und laß mich dasselbe nicht allein
in deiner Furcht weißlich und fürsichtig fort-
setzen/